

Geschäftsidee dank Mindestlohn

IT-Firma Okit entwickelte einfach zu handhabende Applikation zur Arbeitszeiterfassung für Minijobber

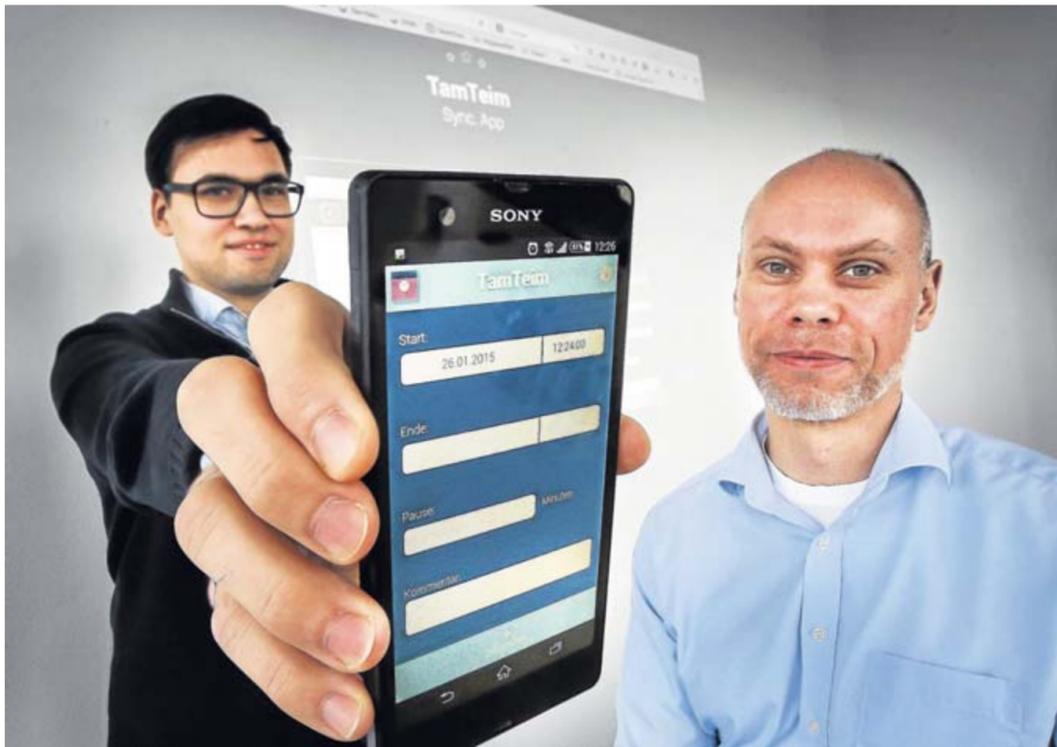
Der Mindestlohn sorgt mit seinem bürokratischen Aufwand bei den Unternehmen für Unmut. Insbesondere die Dokumentationspflicht im Zuge der Arbeitszeiterfassung ist gerade vielen kleineren Firmen zu viel des Guten, da sie nicht über automatisierte Zeiterfassungssysteme verfügen. Diese Marktlücke hat die Firma Okit erkannt und flugs daraus eine Geschäftsidee entwickelt.

„Zeiterfassungssysteme gibt es wie Sand am Meer“, weiß auch Okit-Geschäftsführer Olaf Krause. Doch „TamTeim“ erfülle bereits die Vorgaben des Mindestlohngesetzes, das die Zeiterfassung für geringfügig beschäftigte Mitarbeiter (Minijobber) vorschreibt. Dazu gehört etwa, dass die Arbeitszeiten im Nachhinein nicht veränderbar sind. „Wir speichern die Daten vier Jahre, laut Gesetz sind zwei Jahre vorgeschrieben“, so Krause, sicher ist sicher.

Das zwölfköpfige Okit-Team hat in Kirchlinde gemeinsam mit dem Essener Unternehmen Neomatt „TamTeim“ entwickelt. Neomatt hat die App dazu beigesteuert, die der Arbeitnehmer kostenlos auf sein internetfähiges Handy herunterladen kann. „Neomatt hat die App nach unseren Vorgaben entwickelt“, so Krause.

Excel-Tabelle oder PDF

Okit selbst sorgt dafür, dass die auf der App eingegebenen Arbeitszeiten auf den Okit-Server übertragen werden. Der Arbeitgeber kann die gemeldeten Arbeitszeiten dann jederzeit als Excel-Tabelle oder als PDF herunterladen. Die Applikation sei sehr einfach in der Anwendung. „Auch wer nicht so computeraffin ist, kann sie bedienen“, verspricht Krause.



Eine einfache Zeiterfassung für Minijobber macht die App „TamTeim“ möglich, hier präsentiert von Okit-Geschäftsführer Olaf-Krause (r.) und Marketing-Mitarbeiter Thorsten Eller. RN-FOTO MENNE

Großen Wert hat Okit auf den Datenschutz gelegt. „Unser Server steht in Wuppertal. Alle Daten bleiben im Land“, verspricht Krause. Die Datenübertragungen von und zu „TamTeim“ seien selbstverständlich verschlüsselt.

Die App ist im Google Play Store bereits abrufbar, für den iTunes-Store ist sie bei Apple noch in der Prüfphase.

Olaf Krause hat in seiner Garage in seinem Wohnort Sprockhövel 1997 mit der IT-Tüftlei begonnen. Beim Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund war der Diplom-Infor-

matiker in der angewandten Forschung tätig. 2010 gründete der heute 42-Jährige Okit als Spin-off des Fraunhofer Instituts. Okit hat seinen Sitz in

Sprockhövel, doch alle Mitarbeiter arbeiten in Kirchlinde an der Revierstraße 12. Es sind die großen IT-Themen wie das Internet der Dinge, bei dem sich die virtuelle mit

der realen Welt vereinen soll, mit denen sich Okit beschäftigt. „Es geht darum, konventionellen Herstellern smarte Lösungen anzubieten“, sagt Krause, ihre Produkte intelligent zu machen.

Was kostet TamTeim?

Die Anmeldung bei TamTeim ist kostenlos. Arbeitgeber, die mehr als einen Mitarbeiter mit TamTeim verwalten möchten, müssen pro Mitarbeiter Kosten in Höhe von 2,99 Euro pro Monat, zuzüglich der Umsatzsteuer zahlen.

Berechnet werden nur die Kalender-Monate, in denen ein Mitarbeiter Arbeitszeiten eingegeben hat. Bucht der Mitarbeiter in einem Monat nicht, dann entstehen auch keine Kosten in diesem Monat. Infos unter www.tamteim.de

Intelligentes Stromkabel

Zum Beispiel Stromkabel, die kombiniert mit Messgeräten detailliert Auskunft über ihren Zustand geben können. Das ermöglicht bei Beschädigungen eine schnelle Diagnose oder eine schnelle Einleitung von Wartungsarbeiten.

Bettina Kiwitt @RuhrNachrichten.de

Die eigene Firma richtig präsentieren

IHK-Seminar

Situationen wie der Empfang ausländischer Gäste, Unternehmenspräsentationen und Geschäftsessen gehören heutzutage zum beruflichen Alltag. Oft wird bei diesen Anlässen Englisch gesprochen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund bietet deshalb sowohl vom 20. Februar bis 24. April als auch vom 8. Mai bis 26. Juni, jeweils an acht Terminen von 16.30 Uhr bis 19 Uhr, das Englisch-Seminar „Learning by talking“ an. Das Seminar kostet 280 Euro, umfasst 24 Unterrichtsstunden und findet im IHK-Seminargebäude, Märkische Straße 120, statt. Weitere Informationen und Anmeldung bei Susanne Wittke unter Tel. 5 41 74 18 oder per E-Mail s.wittke@dortmund.ihk.de

NOTIZ

Infos zu Zentrum für Gründerinnen

Das Gründerinnen-Zentrum stellt sich am 4. Februar (Mittwoch) von 10 bis 12 Uhr im Arbeitslosenzentrum, Leopoldstraße 16-20, vor. Doris Kasten beantwortet Fragen rund um die Einrichtung, die Frauen auf dem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt. www.alz-dortmund.de

Der aktuelle Dortmunder Aktienindex

261,57 Punkte (Vorwoche 258,43 Punkte)



Unternehmen, Branche	Aktueller Kurs	Kurs Vorwoche	52 Wochen Hoch/Tief	Tendenz
adesso, IT-Dienstleistung	12,80	13,50	14,74/8,00	↓
BVB, Sportverein	3,85	3,86	5,17/3,51	→
Elmos, Halbleiter	17,40	17,00	17,40/9,00	↑
Pro DV, Datenverarbeitung	0,48	0,42	0,52/0,14	↑

Erfahrungen mit E-Commerce im Handel

IHK gibt Broschüre heraus

Online-Shopping boomt immer mehr: 2008 waren es lediglich zehn Prozent der Deutschen, die im Internet eingekauft haben. Mittlerweile sind es knapp 73 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Dortmund hat das Thema E-Commerce aufgegriffen und jetzt eine Broschüre veröffentlicht. Sie soll als Orientierungshilfe für Einzelhändler dienen, die noch nicht im Internet präsent sind. Verschiedene Unternehmer erzählen in der Broschüre von ihren Erfahrungen im Onlinehandel. Die Publikation enthält dar-

über hinaus eine Zehn-Punkte-Liste, die Einzelhändler beim Aufbau eines Online-Shops beachten sollten. Dem eigenen Schutz dienen beispielsweise ein rechtssicheres Impressum, AGB oder die Widerrufbelehrung.

Weitere Infos hat Christian Korte, Tel. 5417-153, E-Mail: c.korte@dortmund.ihk.de. Die Broschüre gibt es auf der Homepage der IHK Dortmund. Unter der Dokument-Nr. 656474 steht die Broschüre als kostenloses PDF-Dokument zum Download zur Verfügung. www.dortmund.ihk24.de

Karstadt-Betriebsrat: „Kunden erwarten Beratung“

Einschnitte geplant/Immobilie verkauft

Und wieder einmal schlechte Nachrichten für die rund 350 Mitarbeiter bei Karstadt: Verkaufsberater sollen zu Regaleinräumen degradiert werden, die Betroffenen 300 Euro weniger im Monat verdienen als bisher. Über die neuesten Überlegungen des Karstadt-Eigentümers René Benko sei die Belegschaft bereits in der vergangenen Woche informiert worden, sagte gestern Gerhard Löpke (Foto), Betriebsratsvorsitzender von Karstadt Dortmund, auf Anfrage unserer Zeitung.



Überhaupt nicht einzuschätzen vermag der Betriebsratsvorsitzende, was der jüngst erfolgte Verkauf der Karstadt-Immobilie bedeutet. Das Warenhaus in Toplage am Westenhellweg ist von Benkos israelischem Partner Beny Steinmetz, gekauft worden. Mit Steinmetz soll ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen worden sein. Bisher war das Gebäude mit weiteren 19 klassischen Karstadt-Immobilien im Besitz einer gemeinsamen Holding von Steinmetz und Benko.

Tarifverhandlungen stocken

Zu den jüngsten Überlegungen gebe es bisher keine Verhandlungen mit dem Betriebsrat, unterstrich Löpke. Von daher könne er überhaupt nichts dazu sagen, wie viele Mitarbeiter in Dortmund von dem neuesten Coup betroffen sein könnten. Es stehe auch immer noch der neue Tarifvertrag aus. Unter anderem will die Geschäftsführung das Urlaubs- und Weihnachtsgeld streichen und die Arbeitszeit von 37,5 auf 40 Stunden in der Woche verlängern.

Insgesamt ist Löpke sehr skeptisch, was die Strategie von Benko betrifft. Mit dem geplanten weiteren Mitarbei-

terabbau werde Karstadt „drastisch formuliert“, zu einem SB-Warenhaus. „Die Kunden, die zu Karstadt kommen, erwarten eine Beratung.“ Und die Personaldecke sei bereits in den letzten Jahren stark ausgedünnt worden.

Steinmetz soll laut Medienberichten für Benko eine Belastung geworden sein, da der israelische Diamantenhändler von der US-Bundespolizei FBI verfolgt wird. Angeblich soll bei der Vergabe von Schürfen in Afrika Korruption im Spiel gewesen sein. *kiwi*

Exklusiv – Das Extra für Abonnenten



Diese und mehr Partner finden Sie in dieser Woche in der RN Exklusiv-App:

- TAO** TAO – Die Kunst des Trommels 10% Rabatt auf Tickets für den 19.02.15 Dortmund
- farber** Augenoptik Färber 8% Rabatt Dortmund
- Martins Restaurant** Antipasti für 2 Personen kostenlos Castrop-Rauxel
- Induver Starosta GmbH** 35% Dortmund
- Trend Store** 10€ Rabatt Castrop-Rauxel
- Petri Apotheke** Gesunde 20% sparen Dortmund
- Perfect Picture** Fotoshooting mit über 75% Rabatt Dortmund
- Health Club** 30€ Rabatt auf 10-wöchiges Training Dortmund
- Apotheke** Apotheke im Kaufland Körne 15% Rabatt auf den gesamten Einkauf Dortmund
- ARAL** Aral Center Kaffeespezialität zu jeder Autowäsche gratis dazu Dortmund + Bochum
- FERIAL** Haarstudio Ferhat 20% Rabatt Dortmund
- Seval's Traum** 10% Rabatt Dortmund
- Body & Soul Kosmetikinstitut** 5€ Rabatt Dortmund
- Emsland Touristik** 10% Rabatt auf 6-tägige Radreise Meppen
- Restaurant Mediteranos** 2 gratis Desserts Dortmund
- DONNA Pelzdesign** 30% Rabatt Dortmund
- Bamboo Hof** 10% Rabatt Schwerte
- CASA** Casa Tres Lebensmittel & Weine 20% Rabatt auf das gesamte Sortiment Dortmund
- Frisör Haarklinik** 20% Rabatt Dortmund
- Per il vino** beim Kauf von 11 Flaschen Wein – 1 Flasche gratis Selm
- Rusche im Zentrum** Sie sparen 15 € Werne
- Marcus Scheta Frisöre** Sie erhalten 10 % auf alle Artikel Castrop-Rauxel
- Restaurant Il Gambero** 1 Glas Prosecco gratis zur Begrüßung Castrop-Rauxel
- Hannings Schlemmer Imbiss** 5% Jubiläum-Rabatt Nordkirchen

Jetzt App kostenlos heruntergeladen!

Die abgebildeten Angebote können Sie mit der RN Exklusiv-App nutzen.

Jede Woche Donnerstag stellen wir Ihnen die neuen Partner mit Coupons zum Ausschneiden und Einlösen auch auf der Exklusiv Vorteilsseite vor.

Sie haben noch keine RN Exklusiv-App? Einfach QR-Code scannen und App kostenlos herunterladen! Erhältlich exklusiv für Abonnenten im Appstore sowie bei Google Play.

